

# Jahresbericht 1958

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Beiträge zur Heimatkunde / Verein für Heimatkunde des  
Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften**

Band (Jahr): **30 (1959)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Jahresbericht 1958

1. *Mitgliederbestand.* Der Verein zählt nun 470 Mitglieder, hat also seit dem letzten Berichtsjahr einen Zuwachs von 10 Mitgliedern erfahren. Die Werbetätigkeit darf aber nicht dem Vorstande allein überlassen werden, sondern alle interessierten Mitglieder sollten sich bemühen, dem Verein neue Mitglieder zuzuführen. Wer in den Dörfern und besonders auch im Stadtbann Umschau hält, wird sicher Interessierte ausfindig machen, die sich unserm Verein gerne anschliessen werden. Je mehr Mitglieder wir verzeichnen können, desto besser steht es um unsere Finanzen, die es erlauben, unsere « Beiträge » und andere Aufgaben zu finanzieren. Wenn der Jahresbeitrag seit der Gründung des Vereins im Jahre 1926 auf gleicher Höhe belassen wurde, so will das nicht bedeuten, dass der Inhalt der « Beiträge » an Wert gesunken wäre, gewiss nicht, vielmehr soll auch der bescheidenen Börse ermöglicht werden, den Beitrag zu leisten. Müssten wir die Mitarbeiter für ihre Arbeit entschädigen, wie es sich gebührte, so wäre die Herausgabe der « Beiträge » bei den heute enorm gestiegenen Druckkosten unmöglich.

Leider hat der Tod unter der Mitgliedschaft reiche Ernte gehalten. In die ewige Heimat sind eingegangen:

H. H. Viktor Schwaller, Ehrendekan und Ehrendomherr, St. Antoni. Über das sehr fruchtbare Wirken dieser wahrhaft markanten, hervorragenden Persönlichkeit wird in den nächstjährigen Beiträgen von berufenen Federn berichtet.

H. Othmar Wäber, Lehrer, Bösinggen,  
H. Josef Schafer, Lehrer, Schmitten,  
H. Marcel Schaller, Lehrer, Bösinggen,

H. Max Schmid, Geometer-Zeichner, Freiburg,  
H. Johann Bertschy, Landwirt, Düringen,  
H. Dagobert Zwimpfer, Kaufmann, Freiburg,  
H. Peter von der Weid, Förster, Freiburg.  
H. Paul Gumy, Direktor der Schweiz. Bankgesellschaft, Freiburg.

Wir wollen den lieben Dahingeschiedenen ein treues Andenken bewahren.

2. Die *Beiträge* 1958, XXIX. Jahrgang, enthalten die Arbeit: Das öffentliche Armenwesen des Kantons Freiburg, von H. Dr. Hugo Bärswyl, Direktor des Pauluswerkes. Diese sehr umfangreiche Publikation dürfte ganz besonders unsere Behörden interessieren, die sich stets mit der Armenfürsorge befassen müssen.

In mehrern Vorstandssitzungen wurden auch die Beiträge 1959 vorbereitet. Sie werden enthalten:

Die Glocken des Sensebezirks, dritter Teil, von Viktor Tinguely. Die Lawinenkatastrophe von Jaun im Winter 1954, von Pfarresignat Humbert Brühlhart. Hilfsaktion für die Lawinengeschädigten im Greyerzbezirk, von Pfarresignat Humbert Brühlhart. Die Massnahmen zur Vorbeugung von künftigen Lawinenkatastrophen, von Josef Jungo, eidg. Oberforstinspektor.

3. Die *Jahresversammlung* des Vereins, gemeinsam mit dem deutschen Geschichtsforschenden Verein des Kantons Freiburg, fand am 11. Mai im Hotel Taverna, Tavers, statt. Zugleich war den Teilnehmern eine sehr lehrreiche Ausstellung von Fundstücken aus dem Sensebezirk zugänglich, die von Dr. Ferdinand Rüegg, Präsident des Geschichtsforschenden Vereins, erläutert wurde.

Dr. Müller-Büchi, Universitätsprofessor, Freiburg, hielt einen vielbeachteten Vortrag über « Lebensmittelkredit laut der Handfeste Freiburgs ».

Der abtretende Protokollführer Pius Auderset, Lehrer in Gurmels, wurde durch die Herren Bruno Bürgi, Lehrer in Gross-Guschelmuth (als Protokollführer) und Josef Vaucher, Sekundarlehrer in Tavers (als Sekretär) ersetzt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amte bestätigt.

H. Dr. med. Peter Boschung, Flamatt, wies auf die Notwendigkeit hin, einen Kantonsarchäologen zu ernennen und den Lehr-

stuhl für Archäologie an der Universität zu besetzen. Bisher ist dieser Wunsch leider nicht erfüllt worden.

4. Schon zur Zeit der Gründung des Vereins wurde die Schaffung eines *Heimatmuseums* ins Auge gefasst. Leider fehlte es bisher an geeigneten Räumlichkeiten und nicht zuletzt an den Geldmitteln. Es wurde lediglich ein Inventar über die geliehenen und geschenkten Gegenstände aufgenommen, die sich bei Privaten und im Amtshaus Tifers befinden.

Immer wieder treiben sich Altertumshändler in unserm Bezirk herum und ergattern zu Schundpreisen wertvolle Möbelstücke. H. Lehrer Johann Aebischer, Düdingen, wurde beauftragt, die alten bemalten Schränke und Truhen in farbigen Dias festzuhalten. Er hat mit dieser Arbeit bereits begonnen und in einem Jahr dürfte dem Verein und allen jenen, die sich um heimatliche Volkskunst interessieren, eine Kollektion gediegener Farbaufnahmen zur Verfügung stehen.

5. Dank der Bemühungen des H. Dr. med. Peter Boschung, wie übrigens schon früher seitens des Vorstandes und massgebender Behörden, ist nun endlich das *idyllische Mühletal* von *marktschreierischer Reklame* befreit worden. Ein besonderer Dank gebührt den Grundeigentümern, die ihren Boden nicht mehr zur Verfügung stellen.

6. Kaum ist das Gespenst des Reklameunwesens teilweise gebannt, so taucht schon ein neues Ungeheuer auf. Die Getreidesilos sind gewiss eine wirtschaftliche Notwendigkeit geworden, dienen sie doch unserer Brotversorgung. Dass aber Wohnbauten im gleichen Stil erstehen, welche gar nicht in das Dorfbild passen, ist sehr zu bedauern. Es besteht weiterhin die Gefahr, dass da und dort unsere Dörfer ihren angestammten ländlichen Charakter verlieren. Gewiss bestreitet niemand eine vernünftige Modernisierung. Aber schon bestehende *Menschensilos* und noch im Bau begriffene passen nun einmal nicht in unsere Dörfer.

Dank der Initiative unseres Vorstandmitgliedes H. Dr. med. Boschung ist im vorgangenen Jahre die Arbeitsgemeinschaft für *Wahrung und Förderung der kulturellen Belange der deutschfreiburgischen Minderheit ins Leben gerufen* worden, die schon erfreuliche Früchte gezeitigt hat. Unsere welschen Kantonsbürger brau-

chen nicht zu befürchten, es handle sich um eine «Invasion barbare» oder um «Singinisme». Wir wollen nur unser angestammtes Kultusgut in Sprache, Sitten und Gebräuchen verteidigen und wahren.

Der *Werktag für die Heimat* wurde wieder von einigen Schulen sinnvoll durchgeführt, leider von wenigen, wie die Berichte melden.

Der Bau des *Kraftwerkes Schiffenen* steht bevor. Dadurch wird eine der schönsten idyllischen Landschaften unseres Ländchens verschwinden. Der Vorstand hat beschlossen, nächstes Jahr in den «Beiträgen» das Andenken dieser reizenden Talschaft festzuhalten.

Das längst erwartete *Heimatbuch* geht nun seiner Vollendung entgegen und dürfte nächstes Jahr erscheinen. Gut Ding will eben Weile haben.

Zum Schlusse sei allen gedankt, die auf irgend eine Weise in kultureller Hinsicht für Land und Volk in Wort und Schrift gearbeitet haben. Vor allem dem Herrgott, der uns ein so überreiches Jahr geschenkt hat.

*Der Berichterstatter :*

Bernhard RAPPO

*Der Präsident :*

Alfons ROGGO